

1544

PREDIGT

UND ICH SAH DAS LAMM STEHEN AUF DEM BERGE ZION

GEHALTEN
IN DER GEMEINDE ISLINGTON
AM 31.MÄRZ 1867

DURCH
REV. F.W. LAYTON

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S0003

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

PREDIGT

Gehalten
in der Gemeinde Islington am 31.März 1867
durch
Rev. F.W. Layton

„Und ich sah das Lamm stehen auf dem
Berge Zion ...“

Diese Worte schildern die Versammlung der Erstlinge zum HErrn sowie das Kennzeichen und die Befindlichkeit derer, die in dieser Weise selig sein werden, weil sie sich die Verheißung des HErrn gesichert haben, die der Gemeinde zu Philadelphia gegeben wird (Offb. 3, 8-12). In der Hoffnung, euch die Beziehung klar zu machen, in der dieses Ereignis zu den anderen Taten des HErrn steht, welche diese Haushaltung abschließen werden, will ich einige Bemerkungen wiederholen, die uns von den Aposteln zu den Worten der Propheten gemacht worden sind, die bei ihrer letzten Zusammenkunft im Jahre 1865 gesprochen wurden, welche sich auch gleichfalls auf das Buch „Vorlesungen über die Liturgie“ beziehen.

In diesen Bemerkungen heißt es, dass die versiegelte Schar zum HErrn versammelt werden wird im Laufe der ersten Verse des 9. Kapitels dieses Buches -

das heißt: beim Blasen der 5. Posaune, wenn die Heuschrecken aus dem Abgrund aufsteigen.

Die Ereignisse des 9. Kapitels finden statt während der Vorfälle, die in den ersten und letzten Versen des 7. Kapitels berichtet werden - das heißt, nach der Versiegelung des Überrestes, bevor die große Schar der Auserwählten vor dem Thron erscheint. Diese kommen aus großer Trübsal. Deshalb machen die Geschehnisse unter der 5. und 6. Posaune bis hin zur 7. Posaune im 9. Kapitel die große Trübsal aus. Während die Versiegelung erfolgt, wird die Trübsal von den vier Engeln zurückgehalten. Das Gesicht im 14. Kapitel findet folglich Anwendung auf die Zeit, wo die Ereignisse im 9. Kapitel über die Bewohner der Christenheit ergehen, denn es beschreibt die glückliche, sichere Bewahrung der Versiegelten während der großen Trübsal.

Wiederum ist diese Versammlung der Erstlinge zum Berge Zion, die Entrückung zum Thron des Menschensohnes - die Nachkommenschaft der Kirche Christi. Das zweite Fest der Erstlinge oder das Pfingstfest, das von den Juden gehalten wurde, war gekennzeichnet von dem Darbringen der beiden Webebrote, den Erstlingen der Weizenernte, die mit Sauerteig gebacken waren. Dieses Bild ist ein Vorbild von denen, auf welche in der Offenbarung unter dem

Sinnbild der Erstlinge Bezug genommen wird. Wir lesen im 14. Kapitel, dass diese, die erkaufte sind von der Erde und vor dem Throne Gottes dargestellt werden, Erstlinge sind Gott und dem Lamm, dass sie eine bestimmte Zahl ausmachen, die mit 144.000 bezeichnet wird, die mit dem Lamm auf dem Berge Zion stehen, welche den Namen des Vaters an ihren Stirnen geschrieben tragen. Sie wurden, wie uns im 7. Kapitel berichtet wird, versiegelt an ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes, bevor nach dem Blasen der Posaunen die Gerichte zugelassen wurden, welche die Erde verderbten.

Dieses Siegel, von welchem St. Paulus in seinen Briefen schreibt, ist die Gabe des Heiligen Geistes durch die Handauflegung der Apostel, die der Kirche am Anfang verliehen wurde und die, wie wir sehen, wieder verliehen worden ist in diesen letzten Tagen zur Salbung und Erbauung und zur Vollendung der Heiligen, damit sie würdig erachtet werden, alldem zu entfliehen, was über die Erde kommen wird und zu stehen vor des Menschen Sohn. Von diesen Erstlingen, die so versiegelt worden sind, wird im 14. Kapitel mit Nachdruck betont, dass „in ihrem Munde kein Falsch gefunden wurde“, Worte, die einen bemerkenswerten Zug in der Absicht und dem Willen Gottes, was sie betrifft, enthüllen, dass nämlich die volle Wahrheit und die vollständige Lehre der Kirche von

ihnen fest bewahrt und verkündigt werden soll ohne Hinzufügung von Irrtümern

Von ihnen wird auch gesagt, dass „sie dem Lamme nachfolgen, wohin Er geht“, dadurch dass sie wiederum den vollkommenen Dienst kundmachen und befähigt worden sind, ihn durch Seine Anwesenheit und Leitung auszuüben. Diese Versiegelten, die vor den herannahenden Gerichten versiegelt und zugelassen werden, die Erde heimzusuchen, werden gesehen, wie sie mit dem Lamme auf dem Berge Zion stehen. Durch sie wird es uns gegeben zu begreifen, dass sie so hinweggenommen und vor der kommenden Trübsal bewahrt werden – „jener Stunde der Versuchung, die kommen wird über den gesamten Erdkreis, zu versuchen die, welche auf Erden wohnen.“

Doch wie wir aus anderen Teilen dieses Buches wissen, wird es viele geben, die dieser großen Trübsal ausgesetzt sein werden, die aber am Ende doch vor dem Throne Gottes dargestellt und die teilhaben werden an jener großen Herrlichkeit, welche die Toten in Christo erwartet sowie jene, die bis zu Seinem Kommen am Leben bleiben. Wir stehen nicht unter dem Zwang zu folgern, dass diese herrliche Verwandlung an irgendeinem vorübergeht, vor allem nicht an den Versiegelten, ehe die Toten auferstehen und die Lebenden verwandelt werden beim Ertönen der Stimme

des Erzengels und dem Ton der letzten Posaune. Wenn dem so ist, dass sie auf diese Weise in vollkommener Sicherheit bewahrt bleiben, jedoch ohne mit der Herrlichkeit des himmlischen, geistlichen Leibes überkleidet zu sein, so mag dies den zurückbleibenden Grundstoff der Unvollkommenheit erklären, wie er versinnbildlicht wird durch den Sauerteig, der in den beiden Brotlaiben enthalten ist.

Um in sinnbildlicher Rede zu sprechen: Das Fest der Erstlinge oder Pfingsten ist die Versammlung der 144.000 Versiegelten zu dem Lamme auf dem Berge Zion, welche Erstlinge sind Gott und dem Lamm. Das Fest der (Laub) Hütten ist jene erste Auferstehung, an der alle, ob versinnbildlicht unter dem Bild von Erstlingen oder unter dem der Ernte teilhaben werden - wo die Toten auferstanden sein werden und die Lebenden, die aufbehalten worden sind, um dem HErrn in der Luft zu begegnen, gemeinsam zu Ihm versammelt und überkleidet werden mit Leibern der Herrlichkeit, gleich Christi Leib der Herrlichkeit, in denen sie ewig mit dem HErrn wohnen werden.

In den gedruckten Anmerkungen zu den Vorlesungen, die im Jahre 1860 von den Aposteln gehalten wurden, lesen wir folgendes: „Das Verlangen des HErrn ist es, die Toten zu erwecken und die Lebenden zu verwandeln und sie alle an Sein Herz zu drücken,

die Ihm der Vater geben will." Die vollkommene Ausführung dieser Tat wird uns unter verschiedenen Bildern in der Offenbarung gezeigt - unter der Ernte der Erde - unter dem Hochzeitsmahl des Lammes - unter dem neuen Jerusalem.

Beim ersten Schritt zu diesem Abschluss wird Er die Erstlinge zu sich versammeln - sie, die zuerst Gereiften der kommenden Ernte.

Er wird sie zu Seinem Thron und Heiligtum bringen auf den Berg Zion - zu der Hochburg und dem Palast des großen Königs. Auf die gleiche Weise wird Er die genaue und volle Zahl der Auserwählten zu Seinem Tempel und zu der vollendeten Stadt führen. Es ist den Aposteln nicht kundgetan worden, wie der genaue Zustand derer sein wird, die als erste hinweggenommen werden - wie sie geschützt sein werden vor Tod, Versuchung und Abfall.

Es gibt Andeutungen in Worten der Weissagung, die wohl zeigen sollen, dass, während sie geschützt sind vor Gefahren sowohl dem Leibe wie auch dem Geiste nach, sie doch nicht ausgenommen sein werden vor dem Wahrnehmen der in der Ferne abrollenden Wirkungen des Sturmes, der über die Erde ergehen wird, vor denen sie jedoch bewahrt bleiben sollen. Dieser Sturm wird so heftig sein, dass sie seine

Auswirkungen verspüren werden, sogar während sie in Sicherheit sind in jener Behausung, die auf den Felsen Zions gegründet ist. Es ist kein Wunder, dass dieser Sturm die Frühfeigen vom Feigenbaum schütteln wird. Doch er wird nicht die anrühren, die hinweggenommen worden sind - nicht, soweit wir aus ihrem Wort schließen können, wegen einer Veränderung ihres körperlichen Zustandes, sondern weil sie mit dem Lamm auf dem Berge Zion stehen werden.

Jene, welche erkaufte sein werden von der Erde, werden dargestellt werden vor dem Throne Gottes; sie werden bei dem Lamm in Seiner Hochburg wohnen, welcher Art diese Örtlichkeit auch sein mag, die so sinnbildlich beschrieben wird, oder welcher Art der körperliche Zustand derer sein mag, die also geschützt sein werden; dieser kann allein beeinflusst werden durch die Wut des Drachen auf jene, die sich in Sicherheit befinden und auf das Geräusch des ferneren Sturmes lauschen.

Als warnendes Hilfsmittel zur Sicherung eures Segens und besonderen Vorrechts will ich nun eure Aufmerksamkeit auf die Merkmale lenken, welche die, welche Erstlinge Gott und dem Lamm genannt werden, auszeichnen. Nicht die ganze Welt wird die Erstlinge ausmachen - nein - selbst nicht alle Christen - es gibt die Erstlinge und die Ernte, die hernach folgt.

Was unterscheidet daher jene, die Erstlinge genannt werden und jene, die dies nicht sind? Sie sind versiegelt mit dem Namen des Vaters - sie sind Jungfrauen - sie folgen dem Lamme nach, wohin Er geht - in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden worden und sie werden hinweggenommen, erkauft von der Erde - versammelt zum HErrn.

Diese Bezeichnungen schließen eine geistliche und sittliche Veränderung mit ein, welche in diesen Personen bewirkt worden ist, durch einen Unterschied, eine Verschiedenheit zwischen ihnen und allen anderen Personen, welcher Art diese auch sein mögen. Was ist das Wesen dieser Veränderung und wie wird sie bewirkt?

Wir sind mit einer Arbeit beauftragt worden, die uns durch Apostel zugewiesen worden ist im Lichte wiederholter und nachdrücklich eingeschärfter Worte von Propheten; ihre volle Bedeutung und Auswirkung werden wir nachmals erfahren.

Wir verkündigen allen, die es hören wollen, das unmittelbar bevorstehende Kommen des HErrn und die Bereitung der Kirche auf Sein Kommen. In dieser Vorbereitung besteht der ganze Unterschied und die Verschiedenartigkeit zwischen denen, die zu dem Lamm versammelt werden sollen und zwischen de-

nen, die nicht auf solche Weise versammelt werden sollen. Wir haben darin beharrt, wie wir es seit Beginn des Werkes Gottes geglaubt und gelernt haben, dass diese Vorbereitung durch den Heiligen Geist geschieht, der die Gnade Christi und den Glauben und die Kraft Christi verleiht, damit sie auf die gelegt werden, die Glauben haben durch die wiederhergestellten Ämter der Apostel, der Propheten, der Evangelisten, Hirten und Lehrer. In dem sorgfältigsten und ausführlichsten zusammengestellten Werk, das verfasst worden ist als Handbuch des Glaubens für alle, die da glauben und das Verlangen haben, den Aposteln des HErrn zu folgen, gibt es folgende Stelle über das Amt und die Tätigkeiten von Aposteln in der Kirche (s. Handbuch des Glaubens, S. 22-23). „Die Schrift enthüllt uns, dass die verschiedenen und entscheidenden Aufgaben, für die Apostel gegeben wurden, die folgenden sind:

1. Führer unter Christus zu sein und oberste Herrscher der katholischen Kirche.
2. Quellen und Lehrmeister der Lehre der Kirche zu sein
3. und endlich, den Heiligen Geist zu spenden durch Auflegung ihrer Hände, sei es zur Ver-

siegelung aller, die da glauben oder zur Ordination der Diener des Hauses Gottes."

Daraus folgt notwendigerweise, dass die alleinige wahre Vorbereitung auf das Kommen des HErrn der wesentliche Unterschied ist, welcher die kennzeichnet, die versammelt werden sollen zum HErrn auf den Berg Zion und möglicherweise alle, die den Tempel und die Stadt des HErrn aus allen anderen bilden, soweit es ihre Beziehung zu den Aposteln angeht, dass sie in wahrer und inbrünstiger Unterordnung unter der Leitung und den Anordnungen der Apostel stehen; dass sie an keine andere als an die Lehre Christi glauben, dass sie an dieser festhalten und sie lehren als jene, welche die Apostel lehren, und endlich, dass sie die Handauflegung der Apostel in dem Glauben erhalten haben, dass sie dabei diese Gabe vom HErrn empfangen - sei es in der Taufe oder als das Siegel des Heiligen Geistes. Ihr wisst, wie dies alles durch die Heilige Schrift bestätigt wird.

Ich will mich bei dieser Gelegenheit auf das Wesen der Lehre beschränken, auf die formelle Bekundung des Glaubens.

Ihr werdet euch an die Schilderung der ersten Christen erinnern, „wie sie beständig blieben in der

Apostel Lehre und in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet".

Ihr seid vertraut mit den feierlichen Worten unseres HErrn in Seinem letzten fürbittenden Gebet, bevor Er litt „für alle unsere Sünden".

„Ich bitte nicht für sie allein (die Apostel) sondern für alle, die durch ihr Wort an Mich glauben werden, auf dass sie alle eins sein mögen, gleichwie Du, Vater, in Mir und ich in Dir."

Daraus folgt, dass die, welche nicht standhaft bleiben gegen alle Versuchungen, die im Gegensatz zur Lehre der Apostel sind, die Apostel verlassen werden, dass sie nicht weiterhin mit ihnen wandeln werden, dass sie nicht zum HErrn verwandelt werden können. Und wenn sie in einer törichten Meinung glauben, dass sie an Christus auch anders als durch gläubiges Annehmen des Wortes der Apostel glauben können, werden sie von des HErrn Fürbitte ausgenommen sein - sie haben nicht Teil an dem HErrn - mit einem Wort gesagt, sie können nicht zum HErrn versammelt werden, es sei denn durch Seine Apostel. Vor dieser Schlussfolgerung gibt es kein Ausweichen. Es ist eine Gnade, dieses zu behaupten, dass alle, die den Glauben bekennen, errettet werden sollen vor aller Täuschung und den Fallstricken des Teufels.

Der Weg des HErrn ist ein schmaler Weg, und Er sagt, dass es wenige gäbe, die ihn finden. Aber die, welche die Herrlichkeit erlangen sollen, müssen ihn gehen und auf ihm bleiben und weder zur Rechten noch zur Linken von ihm weichen. Es hat von Zeit zu Zeit Menschen gegeben, die überheblich geworden und ihren eigenen Vorstellungen gefolgt sind, oder die sich im Stolz aufgebläht haben. Sie sind Ansichten gefolgt, welche die Apostel nicht lehren, oder behauptet haben, in der richtigen Lehre zu stehen, die aber deutlich dem widerspricht, was die Apostel lehren. Sie sind dermaßen von ihren eigenen Vorstellungen bezaubert worden, dass sie zuletzt unfähig waren, sie aufzugeben.

Einige haben sich abgesondert; andere, die noch äußerlich an der Gemeinschaft der Apostel halten, könnten, falls sie nicht Buße tun, zurückgelassen werden, wenn die, die bei den Aposteln beharren und die Heiligkeit ihres Siegels bewahren, zusammen mit den Aposteln dem Lamm entgegengerückt werden, welchem sie gefolgt sind. „Denn“ sagt St. Paulus - „seid meine Nachfolger, gleichwie ich Christi Nachfolger bin“. Und St. Johannes sagt: „Was wir gehört und gesehen haben, das verkündigen wir euch, auf dass ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit Seinem Sohne Jesus Christus.“ Es gibt zwei Punkte der Lehre, über die

manche zu ihrem Schaden durch Unglauben und Selbstzufriedenheit gestrauchelt sind. Diese sind: das Athanasianische Glaubensbekenntnis und das ewige Vorhandensein der göttlichen Heimsuchung, welche wahrhaftig in dem Glaubensbekenntnis behauptet wird.

Während dies leicht verständliche Schriftaussagen sind, die immer wieder erklärt werden sollten von jenen, die eingesetzt sind, zu lehren, lautet aber die wahre und grundsätzliche Frage: Ist dies ein Bestandteil jener Lehre, deren Quelle und Lehrer die Apostel sind? In diesem Abschnitt ihres Wortes, welchen wir bekennen, glauben wir da an Christus und werden Gegenstand der Fürbitte Christi, damit wir alle in Ihm eins werden, so wie Er eins ist mit dem Vater? Und da wir genau wissen, dass dies der Fall ist, folgt daraus unvermeidlich, dass die, welche diese Lehre nicht annehmen wollen, nicht wirklich an Apostel glauben und deshalb weder an Christus glauben noch den Vater kennen, der in Christus sich offenbart.

Diese sind vom Glauben abgefallen und ihre Stellung ist gefährdet. „Ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig.“ Diejenigen, die irgendeinen Punkt der apostolischen Lehre verwerfen, unter welchem Vorwand es auch immer sein möge, werden hilflos sein und allen Glauben verlieren; um die Vorbilder der

Schrift zu gebrauchen: Sie werden vom Firmament des Himmels herabfallen, an welchem sie Gott hat stehen lassen und sie werden in dem tobenden Meer endlosen Zweifels und der Verwirrung untergehen. Sie werden von jedem Wind der Lehre fortgerissen werden. Liebe Brüder, steht fest im Glauben und haltet fest an der Überlieferung, welche ihr von den Aposteln empfangen habt. Fahret mit ganzem Herzen fort, der Art von Lehre zu gehorchen, die euch überliefert worden ist, so werden die Apostel für euch thanksagen vor dem HErrn.